

INHALT

VORWORT VII

EINLEITUNG I

ABSCHNITT A

JENSEITS DER TOTALITÄT

I. KAPITEL VON DEMSELBEN ZUM ANDEREN

§ 1.	Das metaphysische Verlangen	15
§ 2.	Exteriorität, Trennung und Ich	18
§ 3.	Egoismus und Alterität	21
§ 4.	Metaphysik als erste Philosophie	25
§ 5.	Antlitz und Gespräch	29
§ 6.	Eine dritte Philosophie	33
§ 7.	Rehabilitierung der Innerlichkeit	34
§ 8.	Atheistischer Egozentrismus und Hinwendung zum absolut Anderen	39
§ 9.	Metaphysik des Gesprächs	42
§ 10.	Die ethische Dimension des Gesprächs	48
§ 11.	Die religiöse Dimension des Gesprächs	52
§ 12.	Die in Frage gestellte Freiheit	55
§ 13.	Das entzaubernde Wort	58
§ 14.	Jenseits der monistischen Totalität	61
§ 15.	Erschaffung aus dem Nichts	63

II. KAPITEL VON EINER PHILOSOPHISCHEN ANTHROPOLOGIE ZUR ETHIK

§ 16.	Warum philosophische Anthropologie?	67
§ 17.	Das Ich des Genusses	69
§ 18.	Einzigkeit, Selbstheit und Pluralität	73
§ 19.	Kritik der vorstellenden Intentionalität	76
§ 20.	Die Intentionalität des „Lebens von...“	82
§ 21.	Genießen als Baden im Element	85
§ 22.	Die sinnliche Empfindung	87
§ 23.	Wohnung und Ökonomie	90
§ 24.	Intimität und Weiblichkeit	93

§ 25. Metaphysik der Gastlichkeit	94
§ 26. Wort und Werk	98

III. KAPITEL VERNUNFT UND SITTLICHE VERANTWORTUNG

§ 27. Der Begriff des ethischen Widerstandes	102
§ 28. Antlitz und vernünftiger Diskurs	106
§ 29. Kritische Waffengänge	107
§ 30. Der Andere und die Anderen	114

VI. KAPITEL ÜBER DIE GESCHICHTE HINAUS

§ 31. Pluralität als Krieg und als Kommerzium	118
§ 32. Wille und Leib	124
§ 33. Wille und religiöse Innerlichkeit	125
§ 34. Tod, Leiden und „Geduld“	127
§ 35. Das Urteil über die Geschichte	133
§ 36. Das göttliche Urteil	137

ABSCHNITT B

JENSEITS DER ZEIT

I. KAPITEL EROTIK UND FRUCHTBARKEIT

§ 37. Von einer metaphysischen Ethik zu einer Philosophie der Fruchtbarkeit	147
§ 38. Ambiguität und Geheimnis der Liebe	152
§ 39. Jenseits von Phänomenologie und Philosophie der Person	155
§ 40. Der metaphysische Sinn der Fruchtbarkeit	159
§ 41. Generativität und Gemeinschaft	164

II. KAPITEL ZEITIGUNG UND ZEITLICHKEIT

§ 42. Zeitigung als stets erneutes Beginnen	169
§ 43. Der Begriff der Infinition	172
§ 44. Originalität von Levinas' Philosophie der Zeitlichkeit	176
§ 45. Fruchtbarkeit und Eschatologie	184

III. KAPITEL IMMUTABILITÄT ODER UNENDLICHE ZEITLICHKEIT?

§ 46. Das Eschaton und die absolute Zukunft	194
§ 47. Die Transzendenz Gottes in neuer Sicht	197
§ 48. Übergang in die Zeit des Anderen	200
§ 49. Spur und absolute Vergangenheit	205
§ 50. Ambiguität der Offenbarung	209
§ 51. Illeität	212
§ 52. Religionsphilosophisches Postscriptum	213

ABSCHNITT C

JENSEITS DES SEINS

I. KAPITEL DIE KEHRE IM DENKEN VON LEVINAS

§ 53. Das Andere in Bezug auf das Sein	219
§ 54. Jenseits des ‚Wesens‘	224
§ 55. Das ‚es gibt‘	225
§ 56. Ontologische Differenz in verschiedener Sicht	227
§ 57. Das Gottesproblem im Licht der ontologischen Differenz	230
§ 58. Das ‚esse‘ als Interesse	232
§ 59. Der französische Strukturalismus	234
§ 60. Eine Rezension, die zu denken gibt	240
§ 61. Engagiertes Philosophieren	243

II. KAPITEL UMDEUTUNG DER PHÄNOMENOLOGISCHEN ONTOLOGIE

§ 62. Die Frage der Frage	252
§ 63. Der Andere in Demselben	255
§ 64. Um den ontologischen Status der Subjektivität	256
§ 65. Empfindung, Zeitigung und Sein	261
§ 66. Rede, Zeitigung und Sein	263
§ 76. Das (Aus-)Gesagte als Kerygma	265
§ 68. Das (Aus-)Gesagte und das Sagen	267
§ 69. Die Reduktion	269
§ 70. Der ethische Grund des Sagens	272
§ 71. Leiblichkeit und ‚Ge-duld‘	273
§ 72. ‚Ge-duld‘ und Zeitlichkeit	275
§ 73. ‚Subjektion‘ des Subjektes	277
§ 74. Unizität ohne Identität	279
§ 75. Der Humanismus des anderen Menschen	281

III. KAPITEL NÄHE DES NÄCHSTEN

§ 76. Nähe als räumliche und als soziale Beziehung	285
§ 77. Differenz ohne Indifferenz	288
§ 78. Erkenntnis und Besessenheit	291
§ 79. Nähe und Antlitz	294
§ 80. Nähe als Spur des Unendlichen	296
§ 81. Von der Ontologie zum Tode Gottes	297
§ 82. Grenzen von Theorie und Teleologie	299
§ 83. Die Ethik als Zugang zu Gott	300

IV. KAPITEL DIE STELLVERTRETUNG

§ 84. Ontologie des Bewußtseins oder ‚an-archisches‘ Denken?	303
§ 85. Die auf sich selbst zurückgeworfene Subjektivität	306
§ 86. Von dem ‚Sich‘ der Passivität zur Stellvertretung	309
§ 87. Ohne formale Identität	311
§ 88. Die Freiheit des Opfers	312
§ 89. Umkehr des ‚Wesens‘	314
§ 90. Verantwortung und Auserwählung	317
§ 91. Endliche Freiheit, Pluralismus und Universalität des Ich	320
§ 92. Eine Sicht auf Kant	323

V. SUBJEKTIVITÄT UND VERHERRLICHUNG DES UNENDLICHEN

§ 93. Stellvertretung und Bedeutung	326
§ 94. Die Glorie des Unendlichen	331
§ 95. Sprechen als Bezeugen	334
§ 96. Prophetentum	338
§ 97. Das „außer-ordentliche“ Wort	340
§ 98. Der Sinn des Doppelsinnes	343
§ 99. Skepsis und Diachronie	346
§ 100. Die durch den Dritten gestörte Nähe	348
§ 101. Die Skepsis des Diskurses	353
§ 102. Das „es gibt“ und der Sinn	357

VI. KAPITEL AUSBRUCH AUS DEM ‚WESEN‘

§ 103. Das Schaudern	361
§ 104. Die Ironie des ‚Wesens‘	364
§ 104. Kennen, doch nicht anerkennen	366

KRITISCHE BETRACHTUNGEN	370
-------------------------	-----

ANHANG

Anhang I BIOGRAPHIE	387
Anhang II SELEKTIVE BIBLIOGRAPHIE	390
Anhang III GLOSSAR	394
NAMENREGISTER	414